

## **Das freie Kinder- und Jugendtheater in Köln**

### **Spartenbericht für den Kulturausschuss des Rates der Stadt Köln**

#### **Freie Kinder- und Jugendtheater in Köln<sup>1</sup>**

Kinder- und Jugendtheater gehört zur vitalen freien Theaterszene in Köln, sei es als Schauspielertheater, Puppen- oder Objekttheater, Musik- und Tanztheater. Zurzeit zeigen 28 nicht-städtische Theater (Häuser und Gruppen) Inszenierungen für Kinder und Jugendliche, nahezu alle gehören der JuPiTer-Initiative (Junges Publikum ins Theater) der Kölner Theaterkonferenz an. In der Mehrzahl (19) handelt es sich dabei um Theater, die ausschließlich oder weitaus überwiegend für Kinder- und Jugendliche produzieren. Weniger als die Hälfte davon (8) verfügt über eine feste Spielstätte. Hierzu gehören das Kölner Künstler Theater, das Horizont Theater, das Casamax und das Cassiopeia Theater sowie die Comedia, um nur einige zu nennen. Bei den übrigen handelt es sich um freie Theatergruppen ohne eigene Spielstätte. Hinzu kommen Bühnen wie das Freie Werkstatt Theater, die Studiobühne oder die Kammeroper, deren Spielplan – mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung – ein Angebot für Kinder und Jugendliche enthält. Im Jahr 2012 kamen in Köln rund 1.500 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche auf die Bühne, ein Fünftel davon in der Comedia als dem größten freien Kölner Kinder- und Jugendtheater. Zusammen erreichten die freien Theater damit fast 107.000 Zuschauer aus Köln und dem Umland (Kinder, Jugendliche und Begleiter wie Eltern oder Lehrer).

#### **Reichweite, Internationalität und Interkulturalität**

Da die Arbeit der Kinder- und Jugendtheater überwiegend lokal ansetzt, geht ihre Reichweite meist nicht über Köln hinaus. Zwar gibt eine Reihe der Kölner Theater Gastspiele, einen umfangreichen Tournéebetrieb unterhalten jedoch nur wenige. Allein die Comedia, das Kölner Künstler Theater und das theater monteure gaben im Jahr 2012 deutschlandweit rund 200 der insgesamt ca. 350 Tourneevorstellungen aller Theater, die Inszenierungen für Kinder und Jugendliche machen.<sup>2</sup>

Die Zahl der Auslandsgastspiele aller Kölner Kinder- und Jugendtheaterproduktionen ist mit 20 (die Hälfte davon bestritt die Comedia, weitere fünf die Kammeroper) eher gering. Ähnliches gilt für Gastspiele ausländischer Theater in Köln (2012: 7). Die geringe Zahl internationaler Gastspiele begründet sich vor allem in der Sprachbarriere, die gerade im Kindertheater nicht gering einzuschätzen ist, und in den hohen Kosten. Größere Internationalität der Kölner Kinder- und Jugendtheater braucht deshalb kurzfristig umsetzbare Auslandsgastspiel- und Abspielförderung. Ein gelungenes Beispiel für die Förderung internationaler Kontakte ist das von der Stadt Köln gemeinsam mit anderen Förderern unterstützte Kindertheaterfestival „Neues Europa“, das im September 2013 im Freien Werkstatt Theater stattfinden wird und von der Regisseurin Svetlana Fourer kuratiert wird.

Die freien Kölner Theater mit einem Kinder- und Jugendangebot sind Orte des interkulturellen Lernens und der interkulturellen Begegnung. Je nach Sozialraum liegt unter der Woche (Besuche von Schulen und Kindergärten)<sup>3</sup> der Anteil vom jungen Publikum mit Migrationshintergrund bei 15 bis gut 50 Prozent. Einige Theater verzeichnen selbst am Wochenende (Familien) einen Migrantenanteil von ca. 20 Prozent aller Zuschauer. Die freien Theater leisten somit eine wichtige interkulturelle und integrative Arbeit für Köln und unterstützen die Stadtteilentwicklung.

---

<sup>1</sup> Dieser Bericht beruht auf einer schriftlichen Umfrage, die die Autoren im Juli 2013 bei den der Kölner Theaterkonferenz angeschlossenen Kinder- und Jugendtheaterproduzenten sowie der Comedia durchgeführt haben. Von den angesprochenen 25 Theatern antworteten 19, und zwar: Blaues Haus, theater die baustelle, Casamax Theater, Cassiopeia Theater, Comedia, D.a.S. Theater, Freies Werkstatt Theater, Horizont Theater, Kabarett A-Z, Kammeroper Köln, Theater der Keller, Kölner Künstler Theater, Metropol Theater, theater monteure, movingtheatre.de, Spielball Theater, Studiobühne Köln, Theaterpädagogisches Zentrum und wehrtheater. Die Autoren danken Nadia Walter-Rafëi für die Mitarbeit bei der Durchführung und Auswertung der Umfrage.

<sup>2</sup> Mit Ausnahme der Comedia haben die freien Kölner Kinder- und Jugendtheater kaum Chancen, in NRW-bezogene Förderstrukturen oder Festivalprogramme aufgenommen zu werden. Dabei spielen einige von ihnen bundesweit, u.a. auf Festivals und an Stadt- und Landestheatern. Eine Stärkung der Kölner Theaterszene in NRW ist wünschenswert.

<sup>3</sup> Da Schulen derzeit viele interne Themen bearbeiten (Turbo-Abitur, Inklusion, veränderte Schulformen und -fusionierungen), wird es immer schwerer, Schüler ins Theater zu holen. Stadt und Szene sind aufgerufen, hier gemeinsam neue Anreize zu entwickeln.

## **Finanzierung und Produktionsanforderungen der freien Kinder- und Jugendtheater**

Ohne öffentliche Förderung wäre das breite Theaterangebot für Kinder und Jugendliche in Köln nicht aufrecht zu erhalten.<sup>4</sup> Bezogen auf den Anteil der Besucher des Kinder- und Jugendtheaters an der Kölner Einwohnerschaft zogen die freien Theater 2012 mit 10,6 Prozent fast das Zweifache an Besuchern an, als es dem Durchschnitt aller vier deutschen Millionenstädte entspricht.<sup>5</sup> Bei allem Erfolg ergibt sich jedoch ein zwiespältiges Bild: Öffentliche Förderung ermöglicht zwar das Zustandekommen einer Inszenierung, geht jedoch meist mit einem Verzicht auf angemessene Künstlergagen einher.<sup>6</sup> Angesichts knapper Haushaltsspielräume der Stadt Köln, und nicht allein hier, steht zudem die Kontinuität der Projektförderung für einzelne Theatergruppen mit der Gleichmäßigkeit der Förderung aller in beständigem Konflikt. Eine Erhöhung der Fördermittel für das freie Kinder- und Jugendtheater in Köln – gleichlaufend mit der Förderung aller freien Theater – ist unverzichtbar. Als Zielmarke sollten, wie von den Vertretungen der freien Kölner Theater gefordert, zehn Prozent des Haushalts der städtischen Bühnen gelten. Besonderes Augenmerk sollte dem Theaterangebot für Jugendliche gelten, das in Köln deutlich hinter dem Angebot für Kinder zurückbleibt. Unabhängig davon gibt es allen freien Kölner Theatern Anlass zur Sorge, dass die städtischen Projektfördermittel des ersten Halbjahres wegen der regelmäßig verspäteten Verabschiedung des Haushalts den Empfängern erst mit großer Verzögerung zur Verfügung stehen und geplante Inszenierungen nicht rechtzeitig begonnen werden können. Es ist daher dringend geboten, die Bewilligungs- und Auszahlungsmodalitäten flexibler zu gestalten.

Professionelles Kinder- und Jugendtheater muss sich besonderen künstlerischen und entwicklungspsychologischen Anforderungen stellen. Zum einen geht es um künstlerische Qualität, die auch den Ansprüchen der Erwachsenen unter den Zuschauern – inklusive Kritikern und Jurys – genügt. Zum anderen muss die Zielgruppe in ihren Wahrnehmungsfähigkeiten und Bedürfnissen berücksichtigt werden. Daraus resultiert, dass die Produktionsanforderungen teilweise anspruchsvoller, weil sensibler, sind als bei Inszenierungen für Erwachsene. Daher liegen die Produktionskosten gegen häufig geäußerte Annahmen keineswegs unter denen von Erwachsenentheater. Auf der anderen Seite sind die Einnahmemöglichkeiten strukturell begrenzt (Eintrittspreise zwischen 4,50 und 8,00 Euro und niedrige Getränkeinnahmen). Es ist unerlässlich, dass alle fördernden Institutionen sich dieser Diskrepanz bewusst sind und dem ungünstigen Kosten-Einnahmen-Verhältnis Rechnung tragen.

## **Kulturelle Bildung**

Kinder- und Jugendtheater haben ihren Mittelpunkt in der künstlerischen Produktion und – untrennbar davon – im Gewährleisten eines rezeptiven Programms. Derzeit findet eine Entwicklung hin zu immer mehr kulturellen Bildungsangeboten statt, die den Akzent auf aktive Teilnahme von Kindern und Jugendlichen legen. Theater spielen hierbei als Träger eine wichtige Rolle, die sie gerne annehmen. Vor einer weiteren Veränderung der Förderstrukturen ist jedoch zu warnen, da kulturelle Bildung nur dann gelingt, wenn professionelle künstlerische Produktionen die Basis bilden.

---

<sup>4</sup> Konzeptionsförderung seitens der Stadt Köln erhalten derzeit drei Kinder- und Jugendtheater, und zwar die Comedia, das Kölner Künstler Theater sowie das theater monteure. Die Konzeptionsförderung für das Freie Werkstatt Theater berücksichtigt dessen Spielplanangebot für Kinder und Jugendliche. Projektmittel der Stadt Köln flossen im ersten Halbjahr 2013 an acht Kinder- und Jugendtheaterproduktionen, wobei die Fördersumme zwischen 2.600 und 10.000 Euro lag. Förderung erhielten darüber hinaus die Kinder- und Jugendtheaterfestivals „Neues Europa“ und „Spielarten 2013“. Im zweiten Halbjahr 2012 wurden sechs Projekte gefördert. Hinsichtlich der Landesförderung ergibt sich folgendes Bild: In 2013 sind neun Kölner Theater(gruppen) in der dreijährigen Projektförderung; es werden zehn Projekte gefördert, vier Theater erhalten eine institutionelle Förderung. Lediglich acht der Förderzusagen richten sich auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche.

<sup>5</sup> Einwohnerzahl der vier deutschen Millionenstädte dabei mit rund 7,6 Millionen (2010) zugrundegelegt; die Zahl der Besucher des Kinder-, Jugend- und Puppentheaters in diesen Städten (städtische und freie Bühnen, soweit letzere Meldungen machen) gibt der Deutsche Bühnenverein für die Spielzeit 2010/2011 mit rund 415.00 an.

<sup>6</sup> Der „Report Darstellende Künste“ (herausgegeben vom Fonds Darstellende Künste, 2010) zeigt, dass Professionalität im Bereich des freien Theaters meist mit einer prekären Situation der Akteure einhergeht. Das jährliche Nettoeinkommen der KSK-Versicherten aus künstlerischer Tätigkeit beträgt danach 11.701 Euro, was einem Monatseinkommen von knapp 975 Euro entspricht.

## **Kölner Künstler Theater (KKT) – Zusammenarbeit mit der GAG Immobilien AG**

Das KKT (Kinder- und Jugendtheater mit bundesweitem Tourbetrieb und Workshopbereich), geleitet Ruth und Georg zum Kley, eröffnet am 18. Oktober dieses Jahres sein neues Theater. Die von der GAG Immobilien AG gebauten und mit einem langfristigen Mietvertrag ausgestatteten Räume umfassen einen professionell ausgestatteten Theatersaal von 180 qm und 6 m Deckenhöhe und mit einem Zuschauerbereich für 140 Personen. Dank der Proportionen des Saals können größere Produktionen gezeigt werden, sodass die freie Szene in ihrem Auftritt gestärkt wird. Die Räumlichkeiten (Café mit Außenterrasse, Büros, Garderobe und Teile des Lagers) sind barrierefrei und behindertengerecht, was dem KKT einen inklusiven Ansatz ermöglicht. Über den Theaterbau hinaus gibt es eine Zusammenarbeit mit GAG Sozialmanagement, die eine Förderung von Theater- und Workshopprojekten beinhaltet. Das Gesamtvorhaben kann daher als Modell für die Zusammenarbeit eines freien Theaters mit einem wirtschaftlichen Unternehmen gesehen werden. Weiter hat ein starker Verbund an Förderern das Projekt möglich gemacht: Neben der Förderung der Stadt Köln und dem Land NRW, wird der Ausbau unterstützt vom LVR Rheinland, der Kämpgen Stiftung und PS Zweckertrag. Zudem gibt es eine Anschubfinanzierung von der RheinEnergieStiftung Kultur und der Kämpgen Stiftung.

## **KKT und Freies Werkstatt Theater (FWT): ein Impuls für Kooperationen in Köln**

Künstlerische und wirtschaftliche Synergieeffekte werden zunehmend in den Blickpunkt gestellt, wenn es um die zukünftige Entwicklung der freien Szene geht. Das KKT und das FWT haben gemeinsam ein Kooperationsmodell erarbeitet, das in der Spielzeit 2013/2014 mit der Zielsetzung "neue Zuschauer statt neue Produktionen" beginnt. Unter diesem Vorzeichen wird das FWT ausgewählte Inszenierungen für Erwachsene im neuen Saal des KKT zeigen und damit ein neues Publikum aus dem Kölner Nordwesten erschließen. Das KKT zeigt im Austausch seine Kinderproduktionen, die im FWT neue Zuschauer aus dem Kölner Süden erhalten werden.

Die angestrebte Kooperation verbindet zwei Theater, die sich voneinander unterscheiden: Anders als das KKT bringt das FWT (seit November 2012 unter der Leitung von Gerhard Seidel und Inken Kauter) in der Hauptsache Inszenierungen für Erwachsene auf die Bühne, der Anteil der Kinder- und Jugendvorstellungen am Spielplan beträgt derzeit knapp 20 Prozent. Hinzu kommen die Vorstellungen des über Köln hinaus aktiven Altenensembles. Von den regelmäßigen Ko-Produktionsaktivitäten des FWT sei erwähnt die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Kölner movingtheatre.de und dem Warschauer Teatr Baj für eine deutsch-polnische Jugendproduktion.

Trotz Unterschieden in Produktionsstruktur und Spielplanprofil wird zwischen FWT und KKT ein Austausch zum wechselseitigen Vorteil entstehen, von dem Impulse für die gesamte freie Theaterszene Kölns zu erwarten sind. In Aussicht steht zunächst eine höhere Auslastung der beiden Häuser, das Erschließen neuer Besucher (anderes Veedel, neues Publikum) und eine bessere Ausnutzung der eingesetzten Mittel, wodurch letztlich auch der Effekt öffentlicher Fördermittel vergrößert wird. Obwohl der gastspielweise Austausch zunächst mit höheren Kosten verbunden sein wird, rechnen beide Häuser damit, dass letztlich die Synergieeffekte überwiegen. Darüber hinaus wollen KKT und FWT in einen künstlerischen und ästhetischen Diskussionsprozess eintreten. Ob die Kooperation auch in Ko-Produktionen mündet, wird sich zeigen. Der Anfang ist gemacht.

Köln, im Juli 2013

Dr. Ruth zum Kley, Kölner Künstler Theater

Dr. Gerhard Seidel, Freies Werkstatt Theater